



## **Tandem**

Koordinierungszentrum  
Deutsch-Tschechischer  
Jugendaustausch

Koordinační centrum  
česko-německých  
výměn mládeže

## **2. Treffen der Arbeitsgruppe „Jugend gestaltet Zukunft“ 13.-14.4.2021, online auf Dina.international**



**Jugend gestaltet Zukunft!  
Mládež utváří budoucnost!**

## **Dokumentation**



<b>1</b>	<b>Inhaltsverzeichnis</b>	
<b>2</b>	<b>Programm.....</b>	<b>3</b>
<b>3</b>	<b>Begrüßung und Zielsetzung des Schwerpunkts .....</b>	<b>5</b>
<b>4</b>	<b>Zielsetzung des Treffens.....</b>	<b>6</b>
<b>5</b>	<b>Kurzinformation zum DINA-Tagungshaus und zur Nutzung.....</b>	<b>7</b>
<b>6</b>	<b>Was ist seit dem 1. AG-Treffen bei Tadem passiert? .....</b>	<b>7</b>
<b>7</b>	<b>Dr. Liane Pluto (DJI): Erkenntnisse aus dem 16. Kinder- und Jugendbericht mit einem Fokus auf internationale Aspekte .....</b>	<b>8</b>
<b>8</b>	<b>Karel Strachota (Programm „Jeden svět na školách“/“Eine Welt in der Schule“ der Organisation Člověk v tístni/Mensch in Not): Ergebnisse einer Studie über die Werte von Schüler:innen in Tschechien.....</b>	<b>9</b>
<b>9</b>	<b>Diskussion in Kleingruppe 1: Grenzübergreifende Projekte für den Zusammenhalt in Europa und gegen Nationalismus und Rechtsextremismus .....</b>	<b>11</b>
<b>10</b>	<b>Diskussion in Kleingruppe 2: Jugendliche an der Demokratie beteiligen/Demokratielernen .....</b>	<b>13</b>
<b>11</b>	<b>Diskussion in Kleingruppe 3: Klimawandel/Umweltschutz/Nachhaltigkeit.....</b>	<b>14</b>
<b>12</b>	<b>Diskussion in Kleingruppe 4: Medienkompetenz.....</b>	<b>17</b>
<b>13</b>	<b>Nächste Schritte, Ausblick .....</b>	<b>18</b>
<b>14</b>	<b>Tandem-Webseiten zum Schwerpunkt.....</b>	<b>19</b>



## 2 Programm

**Dienstag, 13.04.2021**

- 14.45 **Onlineraum geöffnet, Technikcheck**
- 15.00 **Beginn der Veranstaltung**  
**Hinweise zum Dolmetschen**  
**Begrüßung und Zielsetzung des Treffens**  
**Zur Orientierung: Kurzinformation zum DINA-Tagungshaus und zur Nutzung**  
**Vorstellung der Teilnehmer:innen**  
**Vorstellung des Programms und Organisatorisches**
- 15.45 *Pause*
- 15.55 **Was ist seit dem 1. AG-Treffen bei Tandem passiert?**
- Aufstockung der Mittel für den Schwerpunkt und Erweiterung der Konzeption
  - Erweiterung des Teilnehmendenkreises der AG um weitere Organisationen
  - Festlegung auf konkrete Themen
  - Online-Veranstaltungen: Thementag Diversität und schulisches Seminar
  - Zweiter Methodenband zu Erinnerungsorten in beiden Ländern
  - Bereits erste Kooperation aus dem AG-Treffen zwischen FBP und Martin Šimáček (Evropský parlament mládeže) geplant
- 16.15 **Neuigkeiten aus dem Kreis der Teilnehmenden**
- 16.45 *Pause*
- 17.00 **Dr. Liane Pluto (DJI): Erkenntnisse aus dem 16. Kinder- und Jugendbericht mit einem Fokus auf internationale Aspekte**
- 17.25 *Pause*
- 17.35 Diskussion (u.a. wie können die Erkenntnisse in den Schwerpunkt einfließen)
- 17.50 *Pause*
- 18.05 **Karel Strachota (Programm „Jeden svět na školách“/Eine Welt in der Schule der Organisation Člověk v tísni/Mensch in Not): Ergebnisse einer Studie über die Werte von Schüler:innen in Tschechien**
- 18.35 *Pause*
- 18.45 Diskussion (u.a. wie können die Erkenntnisse in den Schwerpunkt einfließen)
- 19.00 Schlusswort, Hinweise zum Programm am kommenden Tag
- 20.00 *Online auf ein Schwätzchen – Möglichkeit zum informellen Austausch*



**Mittwoch, 14.4.2021**

ab 9.15 *Onlineraum geöffnet*

09.30 Begrüßung

09.35 **Austausch im Plenum** über die Ergebnisse vom Vortag

09.55 *Pause*

10.05 Stimmungsabfrage

10.10 Informationen zur Gruppenaufteilung und zum Auftrag

10.15 **Diskussion in parallelen Gruppen zu folgenden Themen**

Grenzübergreifende Projekte für den Zusammenhalt in Europa und gegen Nationalismus und Rechtsextremismus

Jugendliche an der Demokratie beteiligen/Demokratielernen

Klimawandel/Umweltschutz/Nachhaltigkeit

Medienkompetenz

Bitte berücksichtigen Sie dabei folgende Fragestellungen:

- Welche Ideen zur Konkreten Umsetzung fallen Ihnen zu diesem Thema ein, wenn Die an die Zielgruppe der Jugendlichen und den deutsch-tschechischen Austausch denken?
- Welche Kooperationspartner:innen fallen Ihnen dazu ein?
- Ist das Thema in Ihrer Einrichtung bereits präsent? In welcher Form? Auch im internationalen/deutsch-tschechischen Kontext?
- In welcher Form könnte das Thema in Ihrem Wirkungsfeld umgesetzt werden? Wie kann Tandem Sie unterstützen, das Thema deutsch-tschechisch umzusetzen?
- Gibt es einen Bedarf an der Erstellung von methodischem Material zum Thema?

11.00 *Pause*

11.15 **Zusammenfassung im Plenum**

12.00 Mein nächster Schritt, Evaluation und Ausblick



### 3 Begrüßung und Zielsetzung des Schwerpunkts

Lucie Tarabová und Thomas Rudner

Der Deutsch-Tschechische Jugendrat, das höchste jugendpolitische Gremium in den deutsch-tschechischen Beziehungen hat im März 2019 als drittes Fokusthema **„Jugend gestaltet Zukunft“ mit einem Schwerpunkt auf die Themen Beteiligung, Demokratie und Diversität** beschlossen.

Auf Grundlage der Ergebnisse des Deutsch-Tschechischen Jugendtreffens im Jahr 2019 in Berlin und des aktuellen 16. Kinder- und Jugendberichts der Bundesregierung, möchte Tandem in den kommenden Jahren Begegnungen zu folgenden Themen im deutsch-tschechischen Austausch anstoßen:

- Grenzübergreifende Projekte für den Zusammenhalt in Europa und gegen Nationalismus und Rechtsextremismus
- Jugendliche an der Demokratie beteiligen/Demokratielernen
- Klimawandel/Umweltschutz/Nachhaltigkeit
- Medienkompetenz
- Migration/Integration/Inklusion

Die Inhalte und Formate des Schwerpunkts „Jugend gestaltet Zukunft“ (2019-2023) sollen dazu beitragen, dass sich Kinder und Jugendliche aus Deutschland und Tschechien gemeinsam mit für sie interessanten gesellschaftspolitischen Themen aktiv und diversitätsbewusst beschäftigen. Durch die Befassung mit Themen wie zum Beispiel Beteiligung, Demokratie und Diversität sollen sie eine kritische Urteilskraft und eigene Standpunkte entwickeln und Möglichkeiten des eigenen Handelns erkennen. Die Anzahl an Begegnungen zu Themen des Schwerpunkts soll erhöht, der Kreis an im deutsch-tschechischen Austausch aktiven Trägern erweitert und eine inhaltliche, qualitative Verbesserung der deutsch-tschechischen jugendpolitischen Zusammenarbeit erreicht werden.

Der Jugendrat hat die Laufzeit des Schwerpunkts um ein Jahr verlängert, so dass eine intensive Gestaltung bis zum Jahr 2023 möglich ist.

Zielsetzungen bis 2023:

- die bestehenden Partnerschaften von bereits thematisch arbeitenden Einrichtungen pflegen und weiterentwickeln,
- Möglichkeiten zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit auch in der Zeit der Pandemie anbieten (Online-Treffen und ihre Attraktivität für die Teilnehmenden),
- weitere Einrichtungen wie Bildungsabteilungen von Gedenkstätten, Schulen und außerschulische Vereine etc. miteinander vernetzen.



#### 4 Zielsetzung des Treffens

##### Lucie Tarabová und Thomas Rudner

Das erste Treffen der Arbeitsgruppe stand unter der Fragestellung, wie sich die Corona-Pandemie auf den deutsch-tschechischen Jugendaustausch direkt und indirekt ausgewirkt hat und auswirken wird und welche Möglichkeiten wir haben, um gegenzusteuern. Es ging auch um die Frage, welchen gesamtgesellschaftlichen Herausforderungen (Stichwort geschlossene Grenzen/Nationalismus) wir gegenüber stehen und mit welchen Methoden und Strategien die Jugendarbeit ihren Beitrag bei der Überwindung leisten kann.

Das erste Treffen kann als Übergang hinsichtlich der Zusammensetzung der Arbeitsgruppe vom vorhergehenden zum aktuellen Schwerpunktthema gesehen werden.

Gemeinsam mit den Mitglieder der Arbeitsgruppe sollen nun zu den vorher genannten Themen neue Impulse in der deutsch-tschechischen jugendpolitischen Zusammenarbeit gesetzt werden. Tandem ist bewusst, dass ein Austausch im digitalen Raum nicht die Tiefe eines realen Treffens zulässt. Trotzdem bietet Dina die Möglichkeit, gemeinsame Schritte zu gehen und weitere planen zu können. Tandem bietet Zugänge zu Jugendarbeit und Schulen in beiden Ländern, finanzielle Mittel und insbesondere das Koordinieren von Austauschmöglichkeiten untereinander. Wenn dies verknüpft werden kann mit dem Wissen der Teilnehmenden zu den einzelnen Themenfeldern und deren Zugängen zu Zielgruppen, dann wird auch dieser Schwerpunkt junge Menschen in beiden Ländern über diese Themen zueinander bringen, die die nachbarschaftlichen Beziehungen weiter gestalten.

Um etwas konkreter zu werden, was aus einer solchen Arbeitsgruppe heraus entstehen kann: beim vorhergehenden Schwerpunkt fanden zahlreiche Jugend- und Schüler:innenbegegnungen an den an der Arbeitsgruppe beteiligten Gedenkstätten statt, was in dieser Form bisher nicht der Fall war. Außerdem wurde [methodisches Material](#) für die Arbeit an Gedenkstätten auf den Weg gebracht, das bisher in der Form nicht vorlag und nun genutzt werden kann und genutzt wird.

Eine Zielsetzung des zweiten Treffens wurde bereits erreicht: es ist gelungen, Teilnehmer:innen aus beiden Ländern aus allen thematischen Bereichen zu gewinnen, die ein Interesse daran haben Tandem bei der Gestaltung des Schwerpunkts mit ihrer Expertise zu unterstützen bzw. weiterhin zu unterstützen.



## 5 Kurzinformation zum DINA-Tagungshaus und zur Nutzung

Kateřina Vnoučková

[DINA.international](#) ist ein in sich geschlossenes System, DSGVO-konform, klimaneutral und browserbasiert. Die Server liegen in Deutschland, die Software ist Open Source. Das Herunterladen einer App ist nicht nötig, kein Konzern greift im Hintergrund Daten ab.

Gerade für den Jugend- und Schüler:innenaustausch kann es (nicht nur in der Pandemie) ein hilfreiches Instrument in der Vor- und Nachbereitung und in Teilen einer Begegnung sein. Während der Pandemie bietet es die Möglichkeit Begegnungen im digitalen Raum durchzuführen.

DINA.international ermöglicht der Arbeitsgruppe auch zwischen den Treffen die Möglichkeit der Kommunikation und Zusammenarbeit untereinander; Dateien und Dokumente können hier abgelegt werden und Neuigkeiten aus den Einrichtungen können gepostet werden.

## 6 Was ist seit dem 1. AG-Treffen bei Tadem passiert?

Thomas Rudner

- Aufstockung der Mittel für den Schwerpunkt und Erweiterung der Konzeption ([Veranstaltungsübersicht](#)) – Erweiterung des Teilnehmendenkreises der Arbeitsgruppe um weitere Organisationen; auf der Schwerpunktwebseite möchten wir die Namen der Organisationen nennen, die mit Tandem den Schwerpunkt begleiten; falls Sie eine Nennung nicht wünschen, dann geben Sie bitte eine Rückmeldung an Tandem
- Festlegung auf konkrete Themen (Grenzübergreifende Projekte für den Zusammenhalt in Europa und gegen Nationalismus und Rechtsextremismus, Jugendliche an der Demokratie beteiligen/Demokratielernen, Klimawandel/Umweltschutz/Nachhaltigkeit, Medienkompetenz, Migration/Inklusion)
- Online-Veranstaltungen durchgeführt: Thementag Diversität und schulisches Fachkräfteseminar
- DINA.international kann seit dem Frühjahr 2021 als Plattform genutzt werden
- [Zweiter Methodenband zu Erinnerungsorten](#) ist in beiden Ländern erschienen
- Bereits erste Kooperation aus dem AG-Treffen zwischen FBP und Martin Šimáček (Europäisches Jugendparlament) geplant
- Webseite mit Veranstaltungskalender (<http://jugend-gestaltet-zukunft.eu/events/>)



## **7 Dr. Liane Pluto (DJI): Erkenntnisse aus dem 16. Kinder- und Jugendbericht mit einem Fokus auf internationale Aspekte**

- siehe PPT-Präsentation im Anhang
- Diese Berichte werden von einer unabhängigen Kommission erstellt; sie sind im Sozialgesetzbuch festgeschrieben und dienen vor allem den Abgeordneten des Bundestags und des Bundesrats. Das Thema des 16. Kinder- und Jugendberichtes lautet „Förderung demokratischer Bildung“.
- Das Bericht soll auch dazu beitragen, das Themenfeld in der Öffentlichkeit zu profilieren, die vielfältigen Strukturen der Kinder- und Jugendhilfe dafür zu gewinnen und die gesellschaftliche Einbindung und Bedeutung der Kinder- und Jugendhilfe nachhaltig zu stärken.
- Schnelle Entwicklung der Gesellschaft und neue Themen wie Umwelt, Nachhaltigkeit, demografischer Wandel, Migration, Integration usw. stellen große Herausforderungen für die Demokratie dar.
- Da es verschiedene Verständnisse über Konzepte und Begriffe gibt, muss man sie zuerst klar definieren – hier bietet der Bericht Definitionen der Begriffe Politik, Demokratie, Bildung und politischer Bildung.
- Man muss davon ausgehen, dass die politische Bildung in allen möglichen sozialen Räumen erfolgt – in der Familie, in der Kindertagesbetreuung, in allen Stufen des Schulsystems, in der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit usw.
- Politische Bildung findet im Alltag statt und eine Selbstbildung soll gefördert werden. Politische Bildung ist mehr als Extremismusprävention und muss sich an alle richten, muss die Schwellen und Barrieren abbauen. Sie ist nicht neutral und orientiert sich an demokratischen Grundwerten.
- Eine Vernetzung der internationalen Jugendarbeit mit der spezialisierten politischen Jugendbildung ist bisher noch nicht erreicht; einen Austausch über die jeweilige Praxis, vorherrschende Bildungskonzepte und fachliche Standards politischer Bildungsarbeit gibt es kaum.
- Man muss die Bildungsansprüche nicht idealisieren, sondern die Politikgestaltung kritisch analysieren und alternative Wege suchen. Europäisch denken und handeln statt affirmativer Europaerziehung.
- Politische Bildung funktioniert nicht ohne die substanzielle Beteiligung junger Menschen an den Entscheidungen über Inhalte, Zielsetzungen, Methoden und Räumen politischer



Bildung, aber gleichzeitig ist die politische Bildung mehr als nur Beteiligung.

- Qualifizierung der Fachkräfte ist von großer Wichtigkeit, weil mit neuen Themen immer auch Qualifizierungsbedarf entsteht.
- Abgegrenzte Dachdiskurse sollen überwunden werden und die politische Bildung in allen Handlungsfeldern der Kinder- und Jugendarbeit durch Zusammenarbeit, Austausch und Verzahnung der Bildungspraxis gestärkt und auch mit dem Fachdiskurs der Politischen Bildung verschränkt werden.

#### aus der Diskussion

- Jugendliche fühlen sich häufig am Rande der Gesellschaft, leiden in der Pandemie sehr und werden oft vergessen
- es sind jetzt Aktivitäten gefragt, bei denen sich die Jugendlichen treffen können
- Kinder und Jugendliche lernen Demokratie auch in nicht-demokratischen Strukturen (z.B. ist die Organisationsstruktur der Schule sehr undemokratisch); Schulen können mit eigenen Strukturen eine Menge tun (Schulklima, Förderung eines gemeinschaftlichen Lebens etc.)
- Übersetzung der [Kurzbrochure](#) zum Jugendbericht wäre für die Zusammenarbeit zu Themen politischer Bildung hilfreich

#### **8 Karel Strachota (Programm „Jeden svět na školách“/“Eine Welt in der Schule“ der Organisation Člověk v tísni/Mensch in Not): Ergebnisse einer Studie über die Werte von Schüler:innen in Tschechien**

- siehe PPT-Präsentation im Anhang
- Das Bildungsprogramm „Jeden svět na školách“/“Eine Welt in der Schule“ funktioniert bereits seit 20 Jahren und bietet verschiedene Materialien in den Bereichen Menschenrechte, Medienkompetenzen, Globale Bildung, Soziale Problematik, Umwelt usw.
- Diese Forschung richtet sich an Mittelschulen und das Ziel war, ein komplexes Bild über die Meinungen der Schüler:innen in folgenden Bereichen zu bekommen:
  - o Meinung über konkrete lokale, staatliche sowie globale Probleme,
  - o Bild auf die Möglichkeiten der Bürger:innen, die Problemlösung zu beeinflussen,
  - o Bild auf Demokratie und internationale Politik,
  - o Übersicht über die häufig genutzten Informationsquellen



- Als größte lokale Probleme haben die Schüler:innen meistens die öffentliche Verkehrssituation, Mangel an Kulturleben oder schlechte zwischenmenschliche Beziehungen genannt, sowie Probleme des Zusammenlebens mit der Roma-Komunität oder Obdachlosigkeit.
- Als größtes Problem der Tschechischen Republik wurde dann die politische Repräsentation am häufigsten genannt (61 %), die COVID-Pandemie, aber auch Rassismus und die wirtschaftliche Situation.
- Weltweit sehen die Schüler:innen als größtes Problem den Klimawandel, die Kriege und Konflikte, COVID-Pandemie, Terrorismus, Rassismus, Armut in den Entwicklungsländern oder die Überbevölkerung.
- Die tschechische Mitgliedschaft in der EU bewerten die Schüler *positiv* (38 %) oder *eher positiv* (36 %), was mehr als in den vorherigen Jahren ist.
- Die meisten Schüler:innen haben das Gefühl, dass sie mit eigener Aktivität die Lösung der lokalen oder tschechischen Probleme eher nicht beeinflussen können (*eher nein* 48 %, *nein* 16 %), nur etwa 14 % der Schüler:innen sind öffentlich aktiv in der Problemlösung und fast 60 % haben es gar nicht vor, sich zu engagieren.
- Das mangelhafte Engagement der Jugend schreiben sie vor allem dem Überdruß von der Politik und gesellschaftlichem Geschehen zu, sowie dem Mangel an Informationen.
- Auch in der Stellung gegenüber der Politik haben sich die Schüler:innen überwiegend negativ geäußert – nur 4 % können sich vorstellen, Politiker:in zu werden (10 % *eher ja*), wobei 79 % haben *nein* oder *eher nein* geantwortet. Ähnlich nur 8 % der Schüler:innen planen, Mitglied einer Partei zu werden (*ja* 3 %, *eher ja* 5 %).
- Wenn die Schüler:innen das Wahlrecht in der Parlamentwahl hätten, würde die Mehrheit auch aktiv teilnehmen (*ja* 54 %, *eher ja* 22 %). Diejenigen, die ihr Wahlrecht nicht nutzen werden, begründen es meistens mit Interesselosigkeit oder damit, dass sie keine der Parteien vertrauen. Viele haben auch gesagt, dass ihre Stimme nichts ändern kann.
- Als häufig benutzte Informationsquellen haben die Schüler:innen Sozialnetzwerke genannt (81 %), on-line Portale (51 %) oder Familienmitglieder (50 %), wobei die Sozialnetzwerke für 51 % der Schüler:innen die häufigste Informationsquelle sind.



- In der Frage des Vertrauens in Medien haben 67 % der Schüler:innen gesagt, dass sie den Öffentlich-Rechtlichen Medien vertrauen, wobei nur 9 % ihnen nicht vertrauen.
- Als gefährlich für die Demokratie haben die meisten Schüler:innen unwahre Informationen im Netz, Missbrauch von persönlichen Daten, Hacker-Angriffe sowie Zensur bezeichnet.
- Bei Fake-News im Internet haben sich die meisten Schüler:innen (65 %) geäußert, dass sie gelöscht werden sollen, 22 % der Schüler:innen sind der Meinung, dass sie nicht gelöscht, sondern eindeutig gekennzeichnet werden sollen.
- In allen Fragen bezüglich der Medien, Demokratie und Fake-News sind auch Unterschiede zwischen den jeweiligen Schularten zu sehen – Gymnasiasten orientieren sich in diesen Bereichen etwa besser als Schüler:innen anderer Mittel- oder Berufsschulen.

#### aus der Diskussion

- auf einer der dargestellten Zeitachsen ist zu sehen, wie stark die Ansichten der Schüler:innen und Student:innen mit den wichtigsten Themen der tschechischen Gesellschaft übereinstimmen
- der Einfluss der Eltern auf die Meinungen der Jugendlichen spielt eine große Rolle, politische Überzeugung kommt häufig aus der Familie heraus
- Umweltschutz und globale Erwärmung werden als größte Herausforderung angesehen; so war es bereits 2009; eine mögliche Erklärung dafür ist, dass die Welt 2008 sehr viele Katastrophen erlebte
- Jugendliche haben das Gefühl, dass sie das öffentliche Geschehen nicht beeinflussen können, was sich seit 2009 nicht geändert hat; eine Erklärung hängt mit der kommunistischen Vergangenheit zusammen – Jugendlichen wird bis heute von öffentlichem Engagement abgeraten
- in Tschechien wird „politische Bildung“ als „bürgerliche Bildung“ übersetzt, weil das Wort *politisch* ein großes Tabu ist; es wird als Indoktrination betrachtet; es ist sehr schwer zu benennen, wo die Grenze liegt, was politisch noch in Ordnung ist und was nicht

## **9 Diskussion in Kleingruppe 1: Grenzübergreifende Projekte für den Zusammenhalt in Europa und gegen Nationalismus und Rechtsextremismus**

**Hinsichtlich der aktuellen Corona-Lage (steigende Zahlen der Infizierten, Grenzschließung, usw.), welche Reaktionen sind zu sehen?**



- es mehren sich Meinungen, die mit dem Nationalismus zusammenhängen, z.B. dass es gut ist, dass die Grenzen zu sind - es ist schwer damit umzugehen

Vorschlag: man könnte dem mit der Veröffentlichung von Artikeln mit wissenschaftlichem Hintergrund begegnen, diese auf sozialen Medien teilen

### **Welche Auswirkungen wird die aktuelle Lage auf den Austausch haben, wenn er wieder möglich ist? Was kann man tun?**

- momentan herrscht ein „Standby-Modus“, sobald die Grenze offen ist, wird der Austausch erneut stattfinden
- zwiespaltene Meinung: einerseits sind manche Beziehungen so tief, so dass sie später wieder funktionieren werden, andererseits haben z.B. kleinere Kinder momentan nur solche Erfahrungen, dass andere Menschen grundsätzlich gefährlich sind
- hat Erfahrungen mit Menschen über 18 Jahren, nicht nur im deutsch-tschechischen, sondern auch im internationalen Kontext; der Bedarf an Austausch besteht nach wie vor

### **Welche konkrete Projektvorschläge gibt es zum Thema? Welche Zielgruppen soll man mit einbeziehen?**

- Könnten „Fridays for Future“ auf der EU-Ebene eine der neuen Wege sein? Solche Gruppen spielen bei jungen Menschen eine wichtige Rolle.
- Einrichtungen mit Roma-bezogenen Projekten sind mögliche Partner
- Verschwörungstheorien rund um die Corona-Krise führen auch zu Themen von Nationalsozialismus und Antisemitismus; wäre da eine Zusammenarbeit mit Jüdischen Gemeinschaften eine Möglichkeit?
- diesen Themenbereich mit kritischem Denken und der Medienkompetenz verknüpfen, weil verzerrt dargestellte Informationen zur Stärkung des Nationalismus führen
- konkrete Methode: „Fakescape“, ein Spiel, das auf aktuelle Themen wie Fake-News ausgerichtet ist
- das Thema der Verschwörungsmuthe ist sehr wichtig, sollte aber gerade auch unabhängig von den Jüdischen Gemeinden an eine breite Zielgruppe transportiert werden
- Verschwörungstheorien stehen auch in engem Zusammenhang mit der Medienkompetenz
- Tandem plant im November ein Mediacamp für Jugendliche; das Thema Nationalismus/Rechtsextremismus kann da ein neues Thema sein. Ist es in den Einrichtungen schon präsent? Was kann Tandem da tun?
- Rechtsextremismus ist das Hauptgebiet der Einrichtung; es gibt ein neues Projekt „Roma in Bayern“; hier erfolgt eine wissenschaftliche Forschung zusammen mit der Entwicklung von pädagogischen Angeboten zum Thema Antiziganismus



- Verschwörungstheorien mit dem Thema „Demokratiebildung“ verbinden
- Es gibt ein Projekt zum Thema Medienkompetenz in der Entwicklungsphase zusammen mit der Uni Bielefeld; bislang ist es nur für Gruppen aus Deutschland geplant, könnte in der Zukunft eventuell deutsch-tschechisch erfolgen
- Ein weiteres mögliches Thema ist der Umgang mit Infektionskrankheiten: wie reagiert der Staat auf eine Krise? Welche Formen der Ausgrenzung gibt es?
- es gibt ein sächsisch-tschechischen Projekt zum Thema Rechtsextremismus und Verschwörungstheorien, das wäre auch ein mögliches Netzwerk für die Zukunft

## **10 Diskussion in Kleingruppe 2: Jugendliche an der Demokratie beteiligen/Demokratielernen**

### **Wie kann man das Thema „Demokratielernen“ in die deutsch-tschechische Arbeit eingliedern?**

- Die App „Pébéčko“ soll auch ins Deutsche übersetzt werden
- Man sollte Aktivitäten zur Partizipation unterstützen und Jugendliche in die Planung einbeziehen. So erhalten sie einen Überblick, wie die Prozesse verlaufen und wie man Finanzen für eigene lokale Aktivitäten gewinnen kann. Wichtig ist dabei, die Angst vor den Institutionen abzubauen, den Jugendlichen muss das auch Spaß machen.
- Es wäre gut, Projekte, die neu entstehen, von Anfang an deutsch-tschechisch zu konzipieren.
- regelmäßige Treffen zwischen dem Jugendparlament und der Schulleitung werden organisiert, aber auch mit Regionalpolitikern im Rathaus - es wird u. a. über das Budget für die Projekte gesprochen. Die Jugendlichen sind daher gewöhnt, mit den Institutionen zu kommunizieren und sie wissen, dass die Schul- und Stadtleitung mit ihren eigenen Aktivitäten rechnet. Es entsteht da eine Kooperation im schulischen Bereich sowie auf der lokalen Ebene.
- Die Schule möchte sich mit der Geschichtsproblematik mehr beschäftigen und zwar mit einem deutschen Partner (lokale deutsch-tschechische Geschichte) – wenn man dabei konkrete Ergebnisse hat (z.B. ein Buch, Video usw.), ist es einfacher, die Finanzierung für solche Projekte zu gewinnen.
- Es ist schwer, die politische Bildung zu standardisieren; es wird immer kontrovers diskutiert, ob und wie man sie bewerten kann.
- In Tschechien werden die Standards vom Bildungsministerium vorgegeben, das bedeutet aber nicht, dass es auch überall so



funktioniert. Es gibt in Tschechien riesige Unterschiede zwischen Theorie und Praxis.

- Das tschechische Schulministerium hat kein großes Interesse, an einer neuen Konzeption zu arbeiten. Momentan ist es sehr schwer, weil eine Konzeption einfach fehlt; das heutige Konzept existiert schon seit ca. 2013.
- ČRDM und andere Organisationen wurden zwar zur Planung eingeladen, aber leider nur formal, das Dokument wurde zugeschickt, aber es wurde keine Zeit gegeben, um darüber zu diskutieren und Kommentare zuzufügen.
- Man kann auch Projekte gestalten, wo die Kinder und Jugendlichen vor Ort über manchen Sachen entscheiden können – es kann eine emotionale Bindung entstehen und dann auch der Wille, etwas zu ändern.
- In Tschechien unterstützen und motivieren die Politiker auf der regionalen Ebene oft die Jugend zur Partizipation. Aber in anderen Regionen, wo es z. B. keine Jugendparlamente gibt, funktioniert es natürlich ganz anders.
- Die wichtigsten sind die „Decision-Makers“. Wenn sie nicht offen für eine Kooperation mit der Jugend sind, kann man kaum etwas ändern. Man muss die Entscheidungsträger überzeugen, dass die Arbeit der Jugendlichen Sinn macht.
- Es gibt auch riesige Unterschiede zwischen einzelnen Regionen – z. B. gibt es laut Statistiken sehr wenige Möglichkeiten für die Jugend im Karlsbader Kreis, an der Grenze zu Deutschland. Da gibt es schon Potenzial, grenzübergreifend zusammenzuarbeiten.
- Unsere Schule hatte am Anfang Probleme mit der Finanzierung, aber nachdem wir bereits konkrete Ergebnisse hatten, ging es viel einfacher.
- Hat das Jugendparlament einen großen Einfluss oder ist es eine geringe Anzahl von Jugendlichen, die es betrifft?
- Man zeigt den Jugendlichen, dass es eine Hierarchie gibt, wie die Demokratie funktioniert. Die Jugendlichen planen und organisieren eigene Projekte und müssen auch damit rechnen, dass es vielleicht nicht genehmigt und unterstützt wird. Auch das gehört zur Partizipation, dass es nicht immer klappt.

## **11 Diskussion in Kleingruppe 3: Klimawandel/Umweltschutz/Nachhaltigkeit**

**Ist das Thema bereits in den Einrichtungen präsent und wie wird damit gearbeitet?**



- Zum Thema Klimawandel hat die DJO vor einigen Monaten eine Onlinediskussion zwischen den Jugendlichen und Politikern organisiert, auch der Sprecher von Fridays for Future war dabei.
- Im deutsch-tschechischen Bereich gibt es Projektwochen, dabei war dieses und letztes Jahr das Thema Nachhaltigkeit, eigene Ideen der Jugendlichen werden dabei aufgegriffen und entwickelt, danach setzen die Jugendlichen die Ideen an der eigenen Schule um, was meist innerhalb von 2-3 Monaten klappt
- Kein Expertenwissen über das Thema, da der Verband sich v.a. für politische Bildung einsetzt, aber es gibt viele Kontakte in dem Bereich v.a. in Bayern, die vermittelt werden können
- Tandem möchte das Thema auch bei Sprachanimationen aufgreifen
- An der Grundschule Březnice gibt es ein Projekt mit einem deutschen Partner zum Thema Nachhaltigkeit, da dies auch ein Jahresthema beim Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds ist – dabei geht es vor allem um das Thema Wald und um Mülltrennung, es soll bei den Jugendlichen ein Bewusstsein für die Umwelt geschaffen werden.
- Bisher v.a. Arbeit zu Fake News, in der Zukunft ist aber mehr Arbeit zum Thema Umweltschutz/Klimawandel geplant
- Problem bei der Teilnehmer\*innenakquise: v. a. in Deutschland ist es schwierig interessierte Jugendliche zu finden
- Es existieren bereits gemeinsame Projekte zur Umweltbildung zwischen verschiedenen Nationalparks, auch international deutsch/tschechisch/österreichisch, es gibt auch ein deutsch-tschechisches Jugendlager zum Thema Natur und Umweltschutz, die Angebote werden gut angenommen.
- Bisher gibt es keine Zusammenarbeit mit Tandem, aber es gibt Möglichkeiten für weitere deutsch-tschechische Projekte, Räume, Unterkunftsmöglichkeiten und teilweise auch Arbeitsmaterialien (deutsch, tschechisch oder zweisprachig) können gestellt werden, vor Ort auch Expert:innen, die sich mit den Nationalparks auf beiden Seiten der Grenze auskennen, zweisprachige Projekte wären möglich.
- Es bedarf nur langfristiger Planung: etwa 1 Jahr im Voraus, auch Kapazität müsste geklärt werden, da beide Nationalparks jeweils bereits etwa 10-15 Partnerschulen in der Region haben, mit denen Projekte realisiert werden.
- Es gab eine Online-Challenge zum Thema Ökologie und auch Projekte der Erlebnispädagogik, wie z.B. die Herstellung von ökologischer Seife, es gibt auch eine Zusammenarbeit mit Naturparks, dabei werden v.a. Familien mit kleinen Kindern angesprochen, außerdem die Organisation von Wanderungen, und im Moment auch digitale Projekte, die die Jugendlichen motivieren sollen selbst in die Natur zu gehen.



- Das Anliegen ist, dass sich die Jugendlichen und Familien mit Expert:innen austauschen können und von ihnen lernen.

### **Wie kann man sich weitervernetzen?**

- Möglichkeit einer Kooperation der Nationalparks Bayerischer Wald/Šumava mit den Beskyden?
- Auf jeden Fall möglich, da Umweltthemen ortsunabhängig wichtig sind, interessant könnte auch ein europaweites Projekt sein, z.B. zwischen den Beskyden/Polen/Slowakei/Šumava.
- „Raum für Entwicklung“ hat auch einen Sitz in den Beskyden, dort gibt es sicher viel Potenzial für deutsch-tschechische Projekte, da sich die Region sehr von Deutschland unterscheidet und es dort noch nicht viel deutsch-tschechischen Austausch gibt.

### **Teilnehmer:innenakquise: Welche Tipps gibt es, Jugendliche dafür zu interessieren?**

- Das Thema ist bei den Jugendlichen wirklich präsent und kam auch von ihnen selbst, daher gründen sich viele neue Projekte und Organisationen und die Jugendlichen schauen nicht, was etablierte Einrichtungen zu dem Thema anbieten
- Viele TN kommen wieder, wenn sie einmal an einem Projekt mitgemacht haben und sagen es auch unter Freunden weiter, es ist aber schwierig ganz neue TN zu finden.
- Die Erfahrung zeigt, dass die Jugendlichen die Projekte selbst gestalten möchten ohne zu viele Vorgaben, man sollte Räume und Materialien zur Verfügung stellen, aber den Jugendlichen mehr Freiraum lassen, selbst das Thema zu wählen und das Projekt zu entwickeln, das hat auch bei der Online-Challenge gut funktioniert und kam bei den TN gut an.
- Wie kann man ein Projekt so ausschreiben, dass es also für Jugendliche möglichst attraktiv wirkt?
- Um die Jugendlichen abzuholen hilft es sich in sie hineinzuversetzen und zu wissen welche Dinge sie nutzen, die Online-Challenge hatte z.B. ein ähnliches Logo wie Snapchat und es gibt auch z.B. Apps, mit denen man Pflanzen bestimmen kann
- Freiräume in der Gestaltung betonen, Veranstalter sollten sich als Mentor:innen verstehen.
- Das funktioniert am besten im außerschulischen Bereich, gibt es Tipps für solche Projekte in Schulen?
- Es gibt die Möglichkeit einer Förderung durch den Deutsch-Tschechische Zukunftsfonds für digitale Projekte an Schulen



- Persönlicher Kontakt und Vertrauensverhältnis zu den Jugendlichen ist wichtig, es hilft z.B. Mentor:innen zu finden, die die Jugendlichen schon kennen und die für sie Bezugspersonen sein können, es braucht ein möglichst gleichberechtigtes Verhältnis.

## 12 Diskussion in Kleingruppe 4: Medienkompetenz

### **Ist das Thema in Ihrer Einrichtung bereits präsent? In welcher Form? Auch im internationalen/deutsch-tschechischen Kontext?**

- Je mehr man über das Thema spricht, desto wichtiger finde ich es, weil viele Menschen die Informationen an sozialen Netzwerken suchen – es ist sehr wichtig, dass die Jugendlichen zuverlässige Informationsquellen erkennen.
- Ich bin eher im historischen Bereich tätig, aber bin jetzt freiberuflich und für neue Projekte offen, grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit Jugendlichen ist mir sehr nah.
- Derzeit bin ich eher im Bereich der Nachhaltigkeit tätig, aber mit Medienkompetenz und kritischem Denken habe ich früher gearbeitet, aber nur im deutschen Kontext – habe da Kontakte, die ich gerne mitteilen kann.
- Medienkompetenz war bei uns ein Thema im Jahr 2018, jetzt beschäftigen wir uns mit Partizipationsprojekten – aber es gibt Verbindungen. Jugendliche wollen sich nicht wirklich in politischen und nicht-politischen öffentlichen Organisationen und Institutionen beteiligen. Zuverlässige Informationen sind sehr wichtig.
- Die deutsch-tschechische Zusammenarbeit ist bei uns keine Priorität, wir arbeiten international mit vielen anderen Staaten.
- Beim deutsch-tschechischen Jugendtreffen hat Tandem viele Hinweise von den Jugendlichen bekommen, im Herbst ist ein großes Mediacamp für Jugendliche geplant, Tandem würde da gerne mit dem Tschechischen Kinder- und Jugendrat zusammenarbeiten.
- Mit der JuBi Waldmünchen konnte man bereits die Zusammenarbeit enger gestalten.

### **Welche Kooperationspartner:innen fallen Ihnen dazu ein?**

- Kontakte mit verschiedenen Journalisten anknüpfen.

### **Welche Ideen zur konkreten Umsetzung fallen Ihnen zu diesem Thema ein, wenn Sie an die Zielgruppe der Jugendlichen und den deutsch-tschechischen Austausch denken?**

- Mich würde interessieren, wie man das Thema deutsch-tschechisch erweitern kann, weil deutsche und tschechische Jugendlichen



verschiedene Kanäle zur Kommunikation nutzen – damit hat sich schon im deutschen Kontext die JuBi Waldmünchen beschäftigt.

### **Gibt es einen Bedarf an der Erstellung von methodischem Material zum Thema?**

- Eine übersichtliche Brochüre mit Erfahrungen, Methoden und Tipps wäre hilfreich
- Wir haben Unterlagen gesammelt (Meinungen der Jugendlichen), derzeit werden die Projekte bearbeitet, z. B. „[Zvol si Info](#)“ („Wähle die Infos“), manche Materialien gibt es schon – und dieses Projekt ist eindeutig zu empfehlen.

### **Mediencamp von Tandem**

- ist für Junge Menschen (16-26) geplant, für etwa 50-60 Teilnehmer:innen, 20-25 Referent:innen
- hoffentlich wird es eine off-line Veranstaltung mit digitaler Vorbereitung
- Tandem möchte jetzt keine Themen organisieren, die die Jugendlichen brauchen – sondern will direkt von den Jugendlichen hören, welche Themen sind für sie wichtig.

## **13 Nächste Schritte, Ausblick**

### Nächste Schritte von Tandem (Thomas Rudner)

- die Kurzbroschüre zum Jugendbericht wird ins Tschechische übersetzt
- die Terminologie überprüfen, damit die Begriffe in beiden Sprachen zu verstehen sind

### Nächste Schritte der Teilnehmer:innen (über chat)

- neue potenzielle Kooperationspartner aussuchen, Kontakte aufbauen
- neue Partner direkt kontaktieren
- mehr Informationen über erwähnten Projekten recherchieren
- unsere App ins Deutsche übersetzen
- die Padlets durchlesen und wichtige Kontakte und interessante Tipps speichern
- fast vergessene Kontakte wieder aktivieren
- neue Zusammenarbeit anknüpfen
- über mögliche on-line Realisierung der Projekte nachdenken
- hier erworbene Tipps mit den Kolleg:innen teilen
- überlegen, wie bereits existierende Materialien für den Jugendaustausch angepasst werden können

### Ausblick von Tandem (Thomas Rudner)

- mit Ideen, bei Fragen auf finanzielle Förderung, Anregungen jeder Zeit bei Tandem melden.



- mindestens bis Ende Juni finden alle Tandem-Veranstaltungen Online statt
- alle Veranstaltungen von Tandem zu finden unter <https://www.tandem-org.de/aktuelles/termine/jugend-gestaltet-zukunft.html>
- nächstes Treffen der Arbeitsgruppe am 23.-24.11.2021 voraussichtlich in Tschechien

#### 14 Tandem-Webseiten zum Schwerpunkt

[www.jugend-gestaltet-zukunft.eu](http://www.jugend-gestaltet-zukunft.eu) (Rubrik „Projekt-Pinnwand“ – hier kann man sein eigenes Projekt samt Fotodokumentation veröffentlichen; Rubrik „Veranstaltungen“ – Kalender mit Tandem-Veranstaltungen, Werbung für Veranstaltungen anderer Einrichtungen möglich)

[Dina.international](http://Dina.international) (Online-Plattform für den internationalen Jugend- und Schüler:innenaustausch, Möglichkeiten der Dokumentenablage und gemeinsamen Arbeit an Dokumenten, Suche nach Partnereinrichtungen, mehrere parallel laufende Dolmetschräume, ...)



## Impressum

Herausgeber: Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer  
Jugendaustausch – Tandem  
Maximilianstraße 7, 93047 Regensburg  
[tandem@tandem-org.de](mailto:tandem@tandem-org.de)  
Koordinační centrum česko-německých výměn mládeže  
Tandem  
Riegrova 17, 306 14 Plzeň  
[tandem@tandem-org.cz](mailto:tandem@tandem-org.cz)

Verantwortlich: Kathrin Freier-Maldoner, Lucie Tarabová  
Dokumentation: Marie Staňková